

)

Achtundzwanzigster Geschäfts-Bericht

der Direction der

Deutschen Bank

für die Zeit vom

)

1. Januar bis 31. December 1897.



Direction

- in Berlin: **Dr. jur. G. Siemens. M. Steinthal. R. Koch. A. Gwinner. L. Roland-Lücke.**
Stellvertretend: **P. Mankiewitz.**
- in Bremen: **F. von der Heyde. E. Krug.**
Stellvertretend: **C. Corssen.**
- in Frankfurt a. M.: **W. Seefrid.**
Stellvertretend: **Hermann Maier.**
- in Hamburg: **V. Koch.**
Stellvertretend: **Rob. Wm. Bassermann. K. von Sydow.**
- in London: **G. Zwillgmeyer. M. Rapp.**
Stellvertretend: **O. Roese. H. A. Smart.**
- in München: **Carl Colin. E. Breustedt.**
Stellvertretend: **Carl Gerlach.**

Aufsichtsrath:

- Ad. vom Rath**, Rentner in Berlin, Vorsitzender.
- Wilhelm Herz**, Geh. Commerzienrath, Kaufmann in Berlin, Präsident der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin, Stellvertreter, im Jahre 1898 ausscheidend.
- Anton Adelsseu**, General-Consul, Banquier in Berlin.
- George Albrecht**, Consul, Kaufmann in Bremen.
- Ernst Borsig**, Fabrikbesitzer in Berlin.
- Otto Büsing**, Geheimer Finanzrath, Senator a. D. in Schwerin i. M., im Jahre 1898 ausscheidend.
- Conrad Fromberg**, Geschäfts-Inhaber des Schlesischen Bankvereins in Breslau.
- Gustav Gebhard**, Commerzienrath und Consul, Rentner in Berlin.
- Ernst Hergersberg**, Geheimer Commerzienrath, Kaufmann in Berlin.
- Paul Jonas**, Königl. Eisenbahn-Directions-Präsident a. D. in Berlin.
- Dr. jur. **Hans Jordan**, Bankdirector in Elberfeld.
- Wilhelm Kopetzky**, Commerzienrath, Banquier in Berlin.
- Herman Marcuse**, Gutsbesitzer in Walluf, im Jahre 1898 ausscheidend.
- Dr. **W. Oechelhäuser**, Geh. Commerzienrath in Dessau.
- Adolf Oetling**, Kaufmann in Hamburg.
- Albrecht Percy O'Swald**, General-Consul, Kaufmann in Hamburg.
- Karl Schrader**, Eisenbahn-Director a. D. in Berlin.
- Rudolph Sulzbach**, Banquier in Frankfurt a. M.
- Hermann Wallich**, Consul, Rentner in Berlin, im Jahre 1898 ausscheidend.

Lokal-Ausschuss in Hamburg: **Adolf Oetling.**
A. P. O'Swald.

Lokal-Ausschuss in Bremen: **George Albrecht.**
G. Scholl.
Joh. Smidt.
H. J. Lackemann.

Das Geschäftsjahr 1897 war ein normales.

Das Conto-Corrent-Geschäft entwickelte sich gut; unser Gesamtumsatz erreichte bei einer Zunahme von 2416 Millionen den höchsten, seit Bestehen der Bank erzielten Betrag von 37,913 Milliarden Mark.

Die deutsche Industrie war voll beschäftigt. Auch die Landwirthschaft erzielte höhere Preise für ihre Produkte; nur erschwerte das Aufhören regelmässiger und zuverlässiger Preisnotirung am Berliner Markt dem Landwirth, sich sicher und rechtzeitig über die Marktlage zu unterrichten. Der Einfluss der den Bedürfnissen des Kassegeschäftes gewachsenen grossen Häuser wurde gestärkt und der Produzent in höherem Masse als bisher von dem Händler abhängig; aber die allgemeine günstige Marktlage liess alle diese Nachteile überwinden.

Das Börsengeschäft hatte noch unter den Störungen zu leiden, welche mit dem Uebergange vom Termingeschäft zum Kassegeschäft verbunden waren. Man mag über das Termingeschäft urtheilen wie man will: jedenfalls hatte es den Vortheil, dass geringere Kapitalien zur Bewältigung des Verkehrs genügten; es bedarf einiger Zeit, bis sich das Erforderliche an neuem Kapital zusammengefunden und man sich in die neuen Verhältnisse eingelebt hat.

Da die allgemeine Geschäftslage eine gute Verzinsung und vortheilhafte Beschäftigung neuer Kapitalien erwarten liess, so haben verschiedene Aktienbanken ihr Kapital erhöht und haben wir uns bei mehreren Geschäften dieser Art betheiliget. Auch wir selbst sind zu einer *Kapitalerhöhung von 50 Millionen Mark* geschritten.

Die fortschreitende Concentration des Geschäfts in Berlin, welche bereits eine Reihe von Provinzial-Instituten zur Errichtung von Filialen in Berlin veranlasst hat, liess es nothwendig erscheinen, unsere Verbindungen mit der Provinz fester zu knüpfen. Wir machten daher den Aktionären der *Bergisch Märkischen Bank* und des *Schlesischen Bankvereins*, welche die gleichen Geschäftsgebiete mit uns kultiviren und das gleiche Programm verfolgen, den Vorschlag eines Umtausches ihrer Aktien gegen neu zu schaffende Aktien der Deutschen Bank. Derselbe wurde von mehr als drei Vierteln aller Aktionäre angenommen. Durch diesen Vorgang wird die Selbständigkeit der betreffenden Banken in keiner Weise berührt: wir aber sicherten uns die Aufrechterhaltung der betreffenden Verbindungen in der bisherigen Ausdehnung, indem wir derselben zugleich das weitere Band einer Solidarität der Interessen hinzufügten. Namentlich aber dürfte der Werth dieser Combination dann erkennbar werden, wenn — was wir freilich im allgemeinen Landesinteresse beklagen würden — das Privilegium der Reichsbank nicht verlängert werden sollte.

Die von den Aktionären der beiden Banken nicht bezogenen Deutsche Bank-Aktien Serie VII sind börsenmässig begeben und das nach Deckung aller mit der Kapitalvergrößerung verbundenen Spesen erzielte Agio von M. 4,616,348.06 ist dem ordentlichen Reservefond A zugeführt worden.

Die in unseren Besitz gelangten Actien der Bergisch Märkischen Bank und des Schlesischen Bankvereins sind in unserer Bilanz zu den Erwerbspreisen unter der Rubrik „dauernde Beteiligungen bei fremden Unternehmungen“ aufgenommen.

Unser Geschäftsverkehr mit Nordamerika hat sich befriedigend entwickelt. Die durch den Ausfall der Präsidentenwahl geschaffene günstige Lage ist durch eine zweite gute Ernte im vorigen Jahr weiter gefördert worden. Die Northern Pacific Railway Company und die Oregon Railroad & Navigation Company haben mit der Auszahlung von Dividenden auf ihre Stammprioritäten begonnen.

Die Besitzer von 5 % Central Pacific Gold-Bonds per 1939 haben sich unter Führung der Emissionsfirmen zusammengeschlossen, um für die zu erwartenden Verhandlungen über die Regelung der Regierungsforderungen gerüstet zu sein. Wir hoffen, dass das einmütige Handeln der Bondsbesitzer eine befriedigende Lösung der verwickelten Frage erleichtern wird.

Es gereicht uns zur Freude, hier hervorheben zu können, dass das deutsche Kapital an der Gesamtheit der von uns eingeführten nordamerikanischen Eisenbahnwerthe zu den gegenwärtigen Kursen einen grossen Gewinn erzielt hat.

Die *Anatolischen Eisenbahnen* hatten in Folge günstiger Ernten gesteigerten Verkehr. Auf der Theilstrecke Haidar Pascha—Ismidt ist zum ersten Male die garantierte Kilometer-Einnahme überschritten worden und die Gewinnbeteiligung der Türkischen Regierung eingetreten.

Die Garantiesummen der Anatolischen und Macedonischen Bahn für 1897 sind von der Kaiserlich Ottomanischen Regierung bereits voll bezahlt worden.

Die *Deutsche Treuhand-Gesellschaft* hat wiederum 10 % Dividende vertheilt und ihre Thätigkeit auf ihrem Specialgebiete weiter nützlich entfaltet.

Von grösseren neuen Geschäften der Bank ist zu erwähnen unsere Beteiligung an der *Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin*. Nachdem es sich immer mehr herauszustellen scheint, dass mit der Zunahme des Verkehrs grosser Hauptstädte die Benutzung der Strassen selbst störend wirkt, geht man jetzt dazu über, über und unter den Strassen neue Verkehrswege zu schaffen, auf welchen mit erheblich grösserer Geschwindigkeit gefahren werden kann. Der Bau der ersten Hochbahnstrecke: Oberbaumbrücke—Potsdamer Platz—Zoologischer Garten wird von *Siemens & Halske A.-G.* ausgeführt und schreitet rüstig vorwärts. Wir hoffen von diesem Versuche das Beste.

Unsere Beteiligung bei der Firma *Ad. Görz & Co.* hat sich erhöht. Die Gesellschaft ist im Begriff, sich unter dem Gesetz der Südafrikanischen Republik in eine grössere Aktiengesellschaft umzuwandeln. Von der Errichtung einer deutschen Aktiengesellschaft musste abgesehen werden: Die deutschen Gesetze, die Ausführungsbestimmungen zum Börsengesetz sowie besonders auch die Handhabung der bestehenden Vorschriften durch die mit ihrer Anwendung betrauten Organe erschweren die Bildung deutscher Aktiengesellschaften, welche Unternehmungen in weit entfernten Ländern zum Gegenstand ihrer Thätigkeit machen. So lange die öffentliche Meinung in Deutschland diese Anschauungen unterstützt, ist auf Wandel kaum zu hoffen; wir möchten aber hier darauf hinweisen, dass dieser Zustand die Konkurrenzfähigkeit des deutschen Handels und der deutschen Industrie in überseeischen Ländern stark beeinträchtigt.

Von *Consortial-Geschäften*, die im Betriebsjahre neu eingegangen wurden, sind die folgenden zu erwähnen:

- Uebernahme von 3 % Hamburger Staatsanleihe,
- „ 3 % Dänische Convertirungsanleihe,
- „ 3 $\frac{1}{2}$ % Anleihen der Städte Nürnberg, Flensburg, Schwerin und Charlottenburg,
- „ 3 % Karlsruher Stadtanleihe,
- „ 3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen der Stargard-Küstriner Eisenbahn,
- „ 4 % Pfandbriefe der Nordischen Aktienbank für Handel und Industrie,
- „ 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen der Deutschen Continental Gas-Gesellschaft,
- „ 4 % Obligationen der Stettiner Strassenbahn, der Leipziger elektrischen Strassenbahn, der Aktien-Gesellschaft in Firma Buderus'schen Eisenwerke und der Aktien-Gesellschaft für Gas und Elektrizität in Köln,

Convertirung der 5 % und 4 % Pfandbriefe der Preussischen Boden-Credit-Actienbank,

Capitalerhöhung der Bergisch Märkischen Bank, der Anhalt-Dessauischen Landesbank, der Schweizerischen Kreditanstalt, und der Banca Commerciale Italiana,

- „ der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals Hornung & Rabe, der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, der Accumulatoren-Fabrik Aktien-Gesellschaft, der Allgemeinen Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft, der Bergisch Märkischen Industrie-Gesellschaft,

Errichtung der Elektrischen Licht- und Kraftanlagen A.-G., der Deutschen Röhrenwerke und der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft.

Von Geschäften aus früheren Jahren wurden u. A. abgewickelt:

- 3 % Bremer Staatsanleihe,
- 3 $\frac{1}{2}$ %igen Anleihen der Städte Dortmund und Duisburg,
- Convertirung der 3 $\frac{1}{2}$ % Ostpreussischen und Sächsischen Central-Landschafts-Pfandbriefe,
- 4 % Bosnische Anleihe,
- 5 % Chinesische Gold-Anleihe.

Herr Martin Albrecht in Hamburg, seit mehr als zwanzig Jahren Mitglied unseres Aufsichtsrathes und des Hamburger Ausschusses, ist am 6. December vorigen Jahres verstorben. Seiner aufopfernden Thätigkeit verdanken wir einen wesentlichen Theil unserer dortigen Erfolge. Er wird unvergessen bleiben.

Herr Breustedt, bisher stellvertretender Director in Berlin, ist in den Vorstand der Münchener Filiale eingetreten, weil die ausserordentliche Entwicklung des dortigen Geschäfts eine Verstärkung der Direction nothwendig machte.

Herr Pietsch, seither Vorstandsmitglied der Londoner Filiale, hat sich nach beinahe 25jähriger treuer Thätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand zurückgezogen.

Die Zahl unserer Beamten am Schlusse des Jahres 1897 betrug 1441.

Ueberseeische Geschäfte.

Die *Deutsche Ueberseeische Bank* hat befriedigend gearbeitet. Der Nutzen des Jahres 1896 erscheint mit M. 513,532.35 in unserer diesjährigen Bilanz, derjenige des Jahres 1897 wird der nächsten Bilanz zu Gute kommen.

Die Bemühungen im Interesse der 5 % Goldanleihe der Provinz Buenos Aires haben zum Abschluss des bekannten Vertrages mit der Provinz und der Nationalregierung geführt. Der Umstand, dass die Obligationenbesitzer rechtzeitig eine Vereinigung bildeten, war bei diesen Verhandlungen von grossem Nutzen, weil die Emissionsfirmen dadurch in den Stand gesetzt waren, die gebotene Gelegenheit zum Abschluss schnell und entschlossen benutzen zu können.

Unsere *Filialen* in *Bremen*, *Hamburg* und *London* haben sehr befriedigende Fortschritte gemacht.

Inländisches Geschäft.

In unserer Centrale betrug am 31. December 1897 die Zahl der Conto Corrent-Verbindungen 5,087 gegen 4,712 im Vorjahre; die Zahl der Depositen-Conten betrug am 31. December 1897: 28,878 gegen 24,734 in 1896. Die Zahl der überhaupt bei unserer Bank gehaltenen Conten beträgt 45,860 gegen 40,209 im Vorjahre, mithin am 31. December 1897 mehr 5,651.

Mit Rücksicht auf den Stand unserer Depositen halten wir unverändert einen grossen Bestand von Preussischen und Deutschen Staatspapieren.

Die *Bayerische Filiale* hat weitere Fortschritte gemacht. Das neue Münchener Bankgebäude wird im Laufe des Jahres 1898 bezogen werden. Die *Filiale Frankfurt* hat sich auch in diesem Jahre bewährt.

Auch die Berliner Neubauten schreiten fort. Wir halten es für zweckmässig aus dem Ertrage des Jahres 1897 für diesen Zweck wiederum 600,000 M. bei Seite zu setzen, um nicht das Immobilien-Conto zu sehr anschwellen zu lassen.

Unser **Consortial-Conto** besteht aus:

Drei Betheteiligungen an Grundstücksgeschäften, eingezahlt	M.	613,778. 35
Vierunddreissig Betheteiligungen an Staats- und Communal-Papieren und Eisenbahn-Geschäften, eingezahlt	„	14,921,591. 68
Dreiundsiebzig Betheteiligungen an Actien und Obligationen verschiedener Gesellschaften, eingezahlt	„	15,297,167. 07
		<hr/>
	M.	30,832,537. 10

Das **Conto eigener Effecten** setzt sich zusammen aus:

Staats- und Communal-Papieren, Pfandbriefen und Eisenbahn-Obligationen in zweiundsechszig Gattungen	M.	20,982,876. 57
Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Actien in einundfünfzig Gattungen	„	3,691,442. 25
Obligationen industrieller Unternehmungen in vier Gattungen	„	194,706. 05
Diverse	„	43,718. 05
		<hr/>
	M.	24,912,742. 92

Von dem Erträgniss des Jahres 1897 im Belaufe von	M. 15,082,616. 65		
erhalten nach § 41 des Statuts zunächst die Actionäre			
5% Dividende auf M. 100,000,000. —	„ 5,000,000. —		←
Von den verbleibenden	M. 10,082,616. 65		
beantragen wir 10% mit	M. 1,008,261. 66	✓	
der ordentlichen Reserve B. zu überweisen.			
— Ferner sind vor Vertheilung einer Super-			
dividende statutenmässig in Rechnung zu			
stellen: 7% von M. 9,595,571. 27 —			
nach Abzug des Vortrages aus 1896 —			
Tantième an den Aufsichtsrath	„ 671,689. 99	✓	
sowie die Tantièmen der Directoren			
und anderer Beamten in Berlin, Bremen,			
Frankfurt, Hamburg, London, München	„ 1,442,334. 31	✓	„ 3,122,285. 96
Wir schlagen vor, von den restlichen	M. 6,960,330. 69		
5% Superdividende auf M. 100,000,000	M. 5,000,000. —		
zu vertheilen, mit Rücksicht auf die			
im kommenden, wie in den nächsten			
Jahren auszuführenden Bauten	„ 600,000. —	✓	
zurückzustellen, dem Aufsichtsrathe zu			
Remunerationen an die Angestellten	„ 660,000. —	✓	
ferner für den Pensions- und Unter-			
stützungsfonds, sowie für Wohlfahrts-			
einrichtungen für die Beamten	„ 200,000. —	✓	„ 6,460,000. —
zu überweisen, den Ueberschuss von	M. 500,330. 69		
auf neue Rechnung vorzutragen und den Rechnungsabschluss zu genehmigen.			

Es würden demnach entfallen:

auf jede Actie Serie I—IV	M. 60. —	} = 10% Dividende.
„ „ „ „ V—VI à M. 1200	„ 120. —	
„ „ „ „ VI à M. 1600	„ 160. —	

Unsere Reserven würden dann am 1. Januar 1898 betragen:

Ordentliche Reserve A.	M. 27,932,246. 86
„ „ B.	„ 13,343,390. 18
Special-Conto-Corrent-Reserve	„ 4,000,000. —

M. 45,275,637. 04 = 30,18% des mit 150,000,000 Mark

voll eingezahlten Actien-Capitals gegen M. 39,651,027. 32 am 1. Januar 1897.

